

Medienmitteilung

16. Februar 2015

Das Karpaltunnel-Syndrom (KTS) – wenn's in den Fingern kribbelt

Gefühlsstörungen, Lähmungserscheinungen, nächtliche Schmerzen: Die Symptome des Karpaltunnel-Syndroms – ein Nervenengpass im Bereich der Handwurzel – können vielseitig sein. Das Team der Handchirurgie unter der Leitung von Dr. med. Mischa Wiegand, Leitender Arzt Handchirurgie, möchte die Besucher im Rahmen des öffentlichen Vortrags für das Thema sensibilisieren und geht sowohl auf den Abklärungsvorgang als auch die verschiedenen Behandlungsstrategien ein.

Zu den ersten Anzeichen eines Karpaltunnel-Syndroms (KTS) zählen Kribbeln und Taubheitsgefühle in Daumen, Zeige- sowie Mittelfinger. Ein KTS entsteht, wenn der Medianusnerv, welcher auf der Innenseite des Unterarms zur Hand verläuft, auf Höhe des Handgelenks im Karpaltunnel eingeengt ist und hierdurch geschädigt wird. In rund 90% der Fälle bleiben die Ursachen unbekannt. Aufgrund ihrer Anatomie und dem somit schmäleren Karpaltunnel sind Frauen jedoch öfter von einem KTS betroffen als Männer. Während einer Schwangerschaft ist das Risiko ebenfalls erhöht.

Mit einer Abklärung nicht zu lange zuwarten

«Weil je nach Schweregrad Finger-Taubheit, Muskelschwund oder irreparable Nervenschädigungen möglich sind, ist es sinnvoll, bei ersten Krankheitszeichen eine Standortabklärung zu machen», erklärt Dr. Mischa Wiegand, Leitender Arzt Handchirurgie. Die Untersuchung beginnt mit einem Gespräch und ersten Tests, welche Aufschluss zur Sensibilität in den Fingern und dem Ernährungszustand der Muskulatur geben. Aufgrund dieser Ergebnisse ist es möglich, eine Verdachtsdiagnose zu stellen. Mittels weiterer Untersuchungen wie dem Messen der Nervenschwellung sowie der Nervenleitgeschwindigkeit wird der Schweregrad des Karpaltunnel-Syndroms bestimmt.

Die Wahl der geeigneten Behandlungsstrategie

Die allgemeine körperliche Verfassung des Patienten, der Schweregrad des KTS sowie besondere Umstände wie beispielsweise eine Schwangerschaft beeinflussen sowohl die Wahl als auch den zeitlichen Ablauf der Therapie. Die Möglichkeiten erstrecken sich hierbei von der nächtlichen Schiene über das Spritzen von Cortison bis zum chirurgischen Eingriff, welcher heutzutage immer öfters endoskopisch durchgeführt wird. Dr. Wiegand, Dr. Huang und Frau Schregenberger gehen während des Vortrags auf die verschiedenen Behandlungen ein und zeigen deren Vor- und Nachteile auf.

Öffentlicher Vortrag Spital Bülach:

Das Karpaltunnel-Syndrom (KTS) – wenn's in den Fingern kribbelt

Dienstag, 24. Februar 2015, 19.30 bis ca. 21.00 Uhr

Die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung unter www.spitalbuelach.ch/vortragsreihe oder Telefon +41 44 863 22 11. Der Eintritt ist frei.

Weitere Informationen

Claudia Binder
Fachspezialistin Unternehmenskommunikation
Spital Bülach
Direktwahl +41 44 863 27 81, Fax +41 44 863 22 04
E-Mail claudia.binder@spitalbuelach.ch
www.spitalbuelach.ch

Über das Spital Bülach

Im Zürcher Unterland stellt das Spital Bülach mit 220 Betten und rund 1'000 Mitarbeitenden eine hochstehende medizinische Versorgung für 180'000 Menschen sicher. Die Kliniken Chirurgie, Orthopädie, Urologie, Medizin, Gynäkologie & Geburtshilfe, Neonatologie, Kinder- & Jugendmedizin sowie die Institute Radiologie und Anästhesie bieten vielfältige stationäre und ambulante Leistungen an.